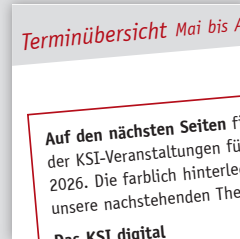


# inform

2/2026



Erfahren Sie das Neueste aus dem KSI – abonnieren Sie unseren Newsletter!



Unsere Veranstaltungshinweise für die Monate Mai bis August 2026 finden Sie im Innenteil dieses Heftes!

Aktuelles

## Editorial

*Liebe Leserinnen und Leser,*

wir freuen uns heute, Ihnen die neue Ausgabe unserer Hauszeitschrift „KSI-Inform“ zu präsentieren. Mein Name ist Richard Ottinger, ich bin seit dem 1. März 2026 der neue Direktor des Katholisch-Sozialen Instituts. Mehr zu mir und meinem Werdegang erfahren Sie in diesem Heft.

Die „Grundlage“ der Arbeit des Katholisch-Sozialen Instituts wird in diesen Tagen 135 Jahre alt: Am 15. Mai 1891 präsentierte Papst Leo XIII. die Enzyklika „Rerum Novarum“. Die „Sozialenzyklika“ behandelt die soziale Frage im Zuge der Industrialisierung und fordert gerechte Arbeitsbedingungen sowie den Schutz der Arbeiter. Sie betont das Recht auf Privateigentum, lehnt aber sowohl ungezügelter Kapitalismus als auch Sozialismus ab. Gleichzeitig ruft sie Staat und Gesellschaft dazu auf, für soziale Gerechtigkeit zu sorgen und die Rechte der Schwächeren zu schützen. Viele weitere Sozialenzykliken der Päpste wie „Quadragesimo Anno“ (1931) oder „La-

borem exercens“ (1981) bezogen sich unmittelbar auf „Rerum Novarum“ und beantworteten in den Texten soziale Fragen der jeweiligen Epoche. Bezogen auf die heutige Zeit haben die Sozialenzykliken weiterhin eine hohe Relevanz. Wir im Katholisch-Sozialen Institut arbeiten derzeit fokussiert daran, die verwandelnde Kraft der Katholischen Soziallehre neu zu erschließen und hierfür neue Akteure zu gewinnen. In der Rubrik „Debatte“ widmet sich ein Beitrag dem Thema „Verkündigung braucht Begegnung“. Digitale Medien eröffnen der kirchlichen Verkündigung neue Reichweiten und Chancen, können jedoch die leibliche Begegnung als Ort authentischer Glaubenserfahrung nicht ersetzen. Eine zukunftsfähige Evangelisierung wird daher nur gelingen, wenn mediale Kommunikation und persönliche Präsenz bewusst miteinander verbunden werden.

In der vorliegenden Ausgabe finden Sie einen großen Querschnitt un-

## Inhalt

<i>Debatte</i>	Seiten 2 – 3
.....	
<i>Medienkompetenz-Zentrum</i>	Seite 4
.....	
<i>Arbeitsrechtliches Symposium</i>	Seite 5
.....	
<i>Kunst und Kultur</i>	Seite 10
.....	
<i>Aus dem KSI</i>	Seite 11

serer Tagungen, Veranstaltungen und Aktionen der letzten Monate. Das KSI versteht sich als „Ort des Dialogs“ im Schnittpunkt von Kirche, Politik und Gesellschaft. Umso wichtiger sind für uns Begegnungen hier auf dem Siegburger Michaelsberg. Daher freue ich mich, Sie hier bei uns im KSI begrüßen zu dürfen und Ihnen auch persönlich zu begegnen!

Ihr

**Dr. Richard Ottinger**

## Verkündigung braucht Begegnung

Warum digitale Kommunikation für Evangelisierung und Apologetik hilfreich ist, aber Orte der Heilserfahrung nie ersetzen können

Der Mensch verlässt die analoge Wirklichkeit. Studien zeigen, dass Menschen mit Internetzugang (ca. zwei Drittel weltweit) mittlerweile durchschnittlich mehr als sieben Stunden pro Tag vor dem Computer, Smartphone oder anderen digitalen Geräten verbringen. Tendenz steigend. Abzüglich der Schlafenszeit bedeutet dies, dass menschliche Existenz und Kommunikation im Jahr 2026 vorrangig medial-vermittelt und nicht mehr unvermittelt-nichtmedial vollzogen wird. Wie ist dieser menschliche Exodus ins Mediale sozialetisch zu bewerten? Und was bedeutet er für Christen und kirchliche Institutionen, die den ersten Petrusbrief ernst nehmen und stets bereit sind, „jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt“ (1. Petr 3,15), die sie erfüllt?

### Leibliche Authentizität als Schlüssel

Der Kommunikationstheoretiker Friedrich Krotz beschreibt Medien als Techniken spezifischer Kulturen und Epochen, mit denen Menschen vermittelt kommunizieren. Menschliche Kommunikation ist somit von den ersten Höhlenmalereien bis zur virtuellen Realität auch eine kontinuierliche Mediengeschichte. Dabei ersetzen neue Medien selten alte Formen, und sie existieren häufig parallel nebeneinander weiter. Krotz spricht hier von kontinuierlicher Mediatisierung der Menschheit. Für ihn gehört Sprache, wie auch Körperausdruck, zu den Primärformen von Kommunikation. Mediale Kommunikation findet demnach grundsätzlich technisch und nichtmediale grundsätzlich in unmittelbarer

körperlicher Präsenz statt. Somit sind ursprüngliche und vermittelte Formen von Kommunikation unterscheidbar.

Was aber charakterisiert die ursprüngliche Form von menschlicher Kommunikation? In dem berühmten Kunstwerksaufsatz von Walter Benjamin denkt dieser über den Verlust der Echtheit von Kunst im Moment der medialen Vermittlung nach und hält fest: „Das Hier und Jetzt des Originals macht den Begriff seiner Echtheit aus.“ Für Benjamin ist somit die ursprüngliche Substanz des Hier und Jetzt „sein einmaliges Dasein an dem Orte, an dem es sich befindet“, entscheidend. Anthropologisch abgeleitet ist der menschliche Körper als „Hier und Jetzt“ des Menschen seine ursprüngliche Substanz, die seine Echtheit konstituiert. Menschliche Authentizität ist also untrennbar mit dem eigenen Körper verbunden. Der Körper eines Menschen ist aber mehr als Eingabegerät und medial vermitteltes Objekt unter anderen medialen Objekten. Diesen Gedanken lehrt uns die Philosophie des vergangenen Jahrhunderts. Allen voran haben die Phänomenologen Maurice Merleau-Ponty und Hermann Schmitz gezeigt, dass menschliche Körperlichkeit doppeldeutig ist. Der Mensch hat einen Körper als empirisches Objekt, das operierbar, anfassbar und sichtbar ist. Gleichzeitig ist der menschliche Körper nicht nur ein Körper, sondern *sein* Körper. Unser je eigener Körper ist Spiegel unserer individuellen Identität, nur uns selbst zugänglich und garantiert die eigene authentische Ursprünglichkeit. Die Phänomenologie spricht hier analog zum Körper vom „Leib“. Der Mensch hat einen Körper, er ist aber Leib. Leibliches Erleben ist – im

Gegensatz zu empirischer Körperlichkeit – nicht digital kopierbar. Leibliche Authentizität wird so zum ethischen Unterscheidungspunkt zwischen medialer und nicht-medialer Kommunikation.

### Leiblichkeit und Heil

Entgegen allen Vorurteilen ist das Christentum nicht körperfeindlich, sondern ganz im Gegenteil radikal leibbejahend. Weder die Schriften des Alten noch des Neuen Testaments sind mit einer dualistischen Anthropologie vereinbar, die Leiblichkeit herabwürdigt. So kennt die hebräische Sprache kein Wort für Körper und Seele, sondern spricht vorrangig von „Näfäsch“ im Sinne von Lebenskraft und Vitalität. Diese biblische Überzeugung von der Ganzheit des Menschen findet sich ebenso in den Evangelien, die Heil und Leiblichkeit untrennbar zusammendenken. Gott offenbart sich in Jesus Christus als vollständiger (und typisch orientalischer!) Mensch, der isst, trinkt, feiert, Körper heilt, leibliche Zärtlichkeit schenkt und unvermittelte Gesellschaft sucht (vgl. Fußwaschung in Mk 14,39, Hochzeit zu Kana in Joh 2,1–12 oder Heilung eines Gelähmten in Lukas 5,17–26). Im Mittelpunkt der christlichen Anthropologie steht somit die Einheit von Leib und Seele, die bereits in den jungen Tagen der Kirche in der initialen Auseinandersetzung und Ablehnung mit z.B. der leibfeindlichen Gnosis mehrfach theologisch verteidigt und für das persönliche Heil als wesenhaft entscheidend definiert wurde. Für die eingangs gestellte Frage nach der sozialetischen Bedeutung eines kontinuierlichen Exodus menschlicher Kommunikation in mediale Wirk-

lichkeiten ist somit zu beantworten, dass die nichtmediale Wirklichkeit, in der die leib-seelische Ganzheit des Menschen kommunikativ zum Tragen kommt, grundsätzlich den medialen Formen vorzuziehen ist. Das heißt explizit nicht, dass das Internet „gottlos“ ist, und soll auch sonst keinen technikfeindlichen Argumenten Nährboden geben. Vielmehr gewichtet die christlich verstandene leibliche Authentizität analoge Kommunikation höher, als die in der digitalen Wirklichkeit. Ja, die vermehrte Nutzung von Social-Media, Chats, Videotelefonie und Künstlicher Intelligenz kann bei der Verkündigung unterstützen, aber eine Verwandlung des Seins, die durch das aktive Eintreten in Nachfolge Jesu mit Gottesdienstbesuch, Gebet, Dienste am Nächsten und dem Empfang der Sakramente einhergeht, ist letztlich in erster Linie notwendig unvermittelt-leiblich.

### **Schlussfolgerungen für die Verkündigung: Evangelisierung und Apologetik**

Für Akteure, die für das Christentum werben, stellt der kontinuierliche Exodus menschlicher Existenz in digitale Räume, jenseits der Herausforderung, eine besondere Chance dar. Verkündigung hat nämlich zwei Seiten: einerseits eine apologetische, also eine den Glauben erklärende und verteidigende Seite, die viel mit Informationssendung zu tun hat, aber ebenso eine evangelisierende Seite, in deren Mittelpunkt der Empfang von Heilserfahrung durch z.B. christliche Rituale, theologische Unterweisung, Erfahrungsräume und gelebte Christusbeziehung steht.

Eine Apologetik, die nicht kämpferisch, aber entschieden Klischees widerlegt, den eigenen Glauben erklärt und für die Wahrheit des Katholizismus wirbt, kann somit von der Reichweite, Ästhetik und der Niederschwelligkeit medialer Kommunikation immens profitieren. So begeistert wie Paulus das Medium des Briefes nutzte, muss Kirche auf allen Plattformen präsent sein. Gute Evangelisierung hingegen funktioniert primär in der direkten Begegnung, in der leibliche Authentizität zum Tragen kommt und jenseits der kognitiven Leistungen die Ganzheit des Menschen anspricht und Lebensverwandlung durch konkretes Erleben möglich macht. Dieses Erleben führt den Menschen im besten Fall an seine von Gott vorgedachte Rolle in dem Theaterstück, das Hans Urs von Balthasar als „Theodrama“ bezeichnete, und führt ihn aus seinem eigenen „Ego-drama“ heraus. Wichtig ist, dass beide Formen aufeinander bezogen sind und nicht für sich alleine bestehen bleiben dürfen. Herausfordernde Inhalte guter Apologetik können für das Zusammenbrechen sorgsam gepflegter – aber vielleicht naiver – Gottes- und Weltbilder führen, deren potenziell verunsichernde Auswirkungen außerhalb des Medialen persönlich begleitet werden müssen. Gleichzeitig müssen Heilserfahrungen im Rahmen von Evangelisierungsarbeit jenseits rein erlebniszentrierter Momente theologisch angereichert werden, um nicht für die eigene Entwicklung folgenlos zu bleiben. Um Teil von Christis Sendungsdramas zu werden, können wiederum auch medialvermittelte Inhalte unterstützen. Diese Kombination aus kognitiver Ver-

mittlung und leiblicher Beziehung, die somit Geist und Körper nährt, kann gerade für die Zielgruppe der Sinnsuchenden, aber Skeptiker, für die Katholische Kirche überlebenswichtig sein.

### **Papst Leo in eine neue missionarische Zukunft folgen**

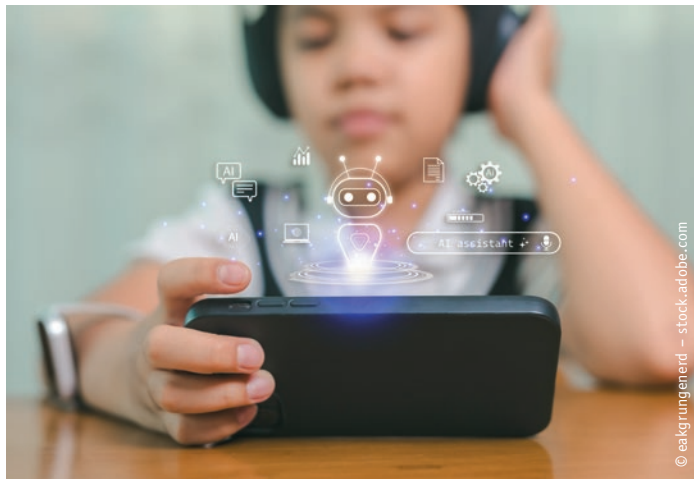
Kommunikation zwischen Menschen ist immer mehr als Informationsaustausch. Vielmehr ist gelungene Kommunikation grundsätzlich von etwas, das Dietmar Mieth als „Mitsein“ bezeichnete, geprägt, das sich im Engagement mit dem Gegenüber manifestiert und für Christen im Kontext der Untrennbarkeit von Leib und Heil unumgebar ist. Nur wenn leibliche Authentizität mit christlichen Vorzeichen die Verhältnissetzung von medialer und nichtmedialer Kommunikation prägt, kann gelingen, was Papst Leo XIV. am 100. Weltmissions-Sonntag als „Eins in Christus, vereint in der Mission“ formulierte. Nur dann kann die Kirche Jesu „mit Freude und Eifer im Heiligen Geist den missionarischen Weg fortsetzen“ und das von Papst Leo proklamierte „neue missionarische Zeitalter in der Geschichte der Kirche“ anbrechen. Das Katholisch-Soziale Institut versucht, hier seinen Anteil zu leisten.

*Dr. Richard Ottinger,  
Direktor des Katholisch-Sozialen  
Instituts*

## KIKI: KI und Kinderrechte – partizipatives Projekt gestartet

Am 24. Februar 2026 startete das Modellprojekt „KIKI: KI-Anwendungen im Einklang mit den Kinderrechten“ mit einem Kick Off-Meeting der Projektpartner. Neben Forschungseinrichtungen der Universitäten Tübingen, Duisburg-Essen und Bamberg beteiligen sich daran als Praxispartner auch der CaritasCampus und das Katholisch-Soziale Institut.

Ziel des Projekts ist es, Künstliche Intelligenz aus einer kinderrechtlichen Perspektive zu untersuchen und Leitlinien für die pädagogische Praxis in Kitas zu entwickeln. Gemeinsam mit Vorschulkindern und Erzieher/innen werden in einem partizipativen Verfahren deren Perspektiven und Bedarfe im Umgang mit KI erforscht. Außer wissenschaftlichen Erkenntnissen sollen dabei auch Bildungsmaterialien entstehen, die im Sinne positiver Me-



dien verschiedene Rechte von Kindern in der frühen Kindheit stärken. Im Rahmen von Workshops sollen pädagogische Fachkräfte außerdem befähigt werden, Kindern ein grundlegendes Verständnis von KI-Funktionen zu vermitteln. Ergänzt wird das Angebot durch frei zugängliche Lernvideos und

Podcasts zum Thema. Das Projekt soll so die selbstbestimmte Teilhabe von Kindern und Erwachsenen in digitalen, von KI geprägten Umgebungen fördern.

Finanziell unterstützt wird KIKI vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ). Die Laufzeit des Projektes beträgt drei Jahre.

*Andreas Menne,  
Leiter des MedienkompetenzZentrums  
im Katholisch-Sozialen Institut*

## Besuch der WDR-Mausklasse auf dem Siegburger Michaelsberg

Am 12. Januar 2026 durfte das Katholisch-Soziale Institut auf dem Siegburger Michaelsberg einen besonderen Besuch begrüßen: Die sogenannte WDR-Mausklasse – die Klasse

5a des Siegburger Anno-Gymnasiums – war gemeinsam mit der WDR-Reporterin Insa Backe sowie einem Fernsichteam der *Lokalzeit Bonn* zu Gast.

Im Mittelpunkt des Besuchs stand eine Entdeckungstour auf den Spuren des heiligen Anno, des Namensgebers des Anno-Gymnasiums. Die Schülerinnen und Schüler erkundeten den Anno-Schrein in der Abteikirche, besichtigten die historischen Mauerreste im Untergeschoss

des KSI und erhielten so einen anschaulichen Einblick in die Geschichte des Michaelsbergs. Den Abschluss bildete der Besuch der Dachterrasse, von der aus sich ein weiter Blick über die Stadt Siegburg bot.

Die Eindrücke des Besuchs wurden medial begleitet und im Anschluss im *Mausradio* auf WDR 5 sowie in der *Lokalzeit Bonn* im WDR-Fernsehen ausgestrahlt.

Das KSI blickt auf einen gelungenen und lehrreichen Besuch zurück und bedankt sich herzlich bei der WDR-Mausklasse, den begleitenden Medienvertreterinnen und -vertretern sowie allen Beteiligten für das große Interesse und die angenehme Begegnung.



## Arbeitsrechtliches Symposium 2025 – „Im Dialog: Kirchliches Arbeitsrecht auf dem Weg in die Zukunft“

Vom 27. bis 28. November 2025 fand das 10. Arbeitsrechtliche Symposium im Katholisch-Sozialen Institut (KSI) in Siegburg statt. Das Symposium wurde unter Federführung von Dr. Martin Fuhrmann, Verband der Diözesen Deutschlands (VDD), und Katharina Schmidt, Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), in Kooperation mit dem KSI organisiert. Knapp 120 Teilnehmende konnten sich über aktuelle Entwicklungen im kirchlichen Arbeitsrecht austauschen und Perspektiven für die Zukunft diskutieren.

Das Podium war hochkarätig besetzt. Den Auftakt machten Prof. Dr. Gregor Thüsing und Karin Spelge, Richterin am Bundesarbeitsgericht, die über die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 29. September 2025 im Fall Egenberger und das kirchliche Selbstbestimmungsrecht sprachen – ein hochaktuelles

Thema, das die deutschen Gerichte und den Europäischen Gerichtshof seit mehreren Jahren beschäftigt. Prof. Dr. Jacob Joussem gab im Anschluss einen Überblick über aktuelle praxisbezogene Probleme im kirchlichen und weltlichen Beschäftigten-datenschutzrecht. Der erste Tag endete anlässlich des 10. Jubiläums mit einem Kulturgenuss der besonderen Art. Der Diakon und Kabarettist Willibert Pauels, vielen als „ne Bergische Jung“ bekannt, begeisterte die Teilnehmenden mit seinem rheinischen Humor.

Nach einem ökumenischen Impuls startete der zweite Tag mit einem Vortrag von Prof. Dr. Stefan Greiner zu den aktuellen Entwicklungen im Teilzeit- und Befristungsgesetz unter Berücksichtigung kirchlicher Besonderheiten. Anschließend sprach Rechtsanwältin Dr. Carolin Kraus über das zukunftssträchtige Thema Künst-

liche Intelligenz (KI) und die Frage, wie „Kollege Algorithmus“ und KI das Arbeitsrecht verändern.

Neben den Vorträgen blieb ausreichend Zeit für Rückfragen und den fachlichen Austausch. Die lebhaften Diskussionen wurden auch in den Pausen fortgeführt. Das Symposium bot damit erneut die Möglichkeit, sich über konfessionsübergreifende Themen des (kirchlichen) Arbeitsrechts zu informieren und mit Fachkolleginnen und -kollegen aus Wissenschaft und Praxis ins Gespräch zu kommen. Die Teilnehmenden freuen sich bereits jetzt, spätestens in zwei Jahren zum nächsten Symposium zu Gast in Siegburg zu sein. Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten in der Organisation und Durchführung für die rundum gelungene Veranstaltung!

*Judith Hasler*



**Auf den nächsten Seiten** finden Sie eine Auswahl der KSI-Veranstaltungen für die Monate Mai bis August 2026. Die farblich hinterlegten Überschriften weisen auf unsere nachstehenden Themenbereiche hin.

### Das KSI digital

Seit der Coronapandemie setzt das KSI noch stärker auf digitale Lerninhalte.

Wenn eine Veranstaltung mit diesem Symbol **online** gekennzeichnet ist, heißt das für Sie entweder:

- Die Veranstaltung findet online statt
- Es ist eine Präsenz-Veranstaltung mit Livestream oder
- Es ist eine Hybrid-Veranstaltung mit Publikum vor Ort und zugleich interaktivem Online-Publikum

**Unser Service für E-Paper-Leser/innen:** Die Seminare und Tagungen in der Veranstaltungsübersicht sind verlinkt. Wenn Sie den Termin anklicken, öffnet sich die Veranstaltung in Ihrem Internetbrowser!



4.  
Mai  
2026

### FediKirche am Montag: Online-Austausch zu Mastodon & Co.

4. Mai 2026, 18:00 Uhr  
Veranstaltungsnummer: 30.520

Plattformen wie Mastodon, Pixelfed oder PeerTube stellen eine Alternative zu bekannten kommerziellen Angeboten dar. Mit der Online-Reihe bieten wir einen ökumenischen Austauschraum über die öffentliche Kommunikation im sog. Fediverse. Kurze Impulse geben Einblick in die Funktionsweise und Chancen dezentraler Netzwerke. Im Mittelpunkt aber steht der Austausch: im Stammtischformat können neue Konzepte der Öffentlichkeitsarbeit diskutiert und kreative Ideen entwickelt werden.

4.  
Mai  
2026

### Zertifikatskurs Medienkindheit

**Inklusion mit Medien – Kreative Medienangebote für alle Kinder schaffen**

4. und 5. Mai 2026  
Veranstaltungsnummer: 26.800

In Kita und OGS kommen vielfältige Lerngruppen zusammen. Das ist Herausforderung und Chance zugleich: individuelle Förderung und gemeinschaftliche Lernprozesse müssen austariert werden. In der Fortbildung erfahren und erproben die Teilnehmenden, wie inklusive Bildungsarbeit und medienpädagogische Angebote in heterogenen Lerngruppen Hand in Hand gehen können.

8.  
Mai  
2026

### Trauerpastoral – „Grundkurs Trauerpastoral“

8. bis 10. Mai 2026  
Veranstaltungsnummer: 30.186

29. bis 31. Mai 2026  
Veranstaltungsnummer: 30.187

Der Grundkurs „Trauerpastoral“ richtet sich an Menschen, die in Gemeinden und katholischen Alten-, Kranken-, Pflege- und Bildungseinrichtungen Trauernde begleiten und sich dazu befähigen lassen möchten. Grundlage bildet ein psychologisch-spirituelles Konzept, das diskret und integrativ auf die seelischen und geistlichen Bedürfnisse von Trauernden eingeht. Der Kurs erfüllt die Standards für Psychologische Lebensberatung der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse (DGTA), somit kann durch Absolvierung ein international anerkanntes Zertifikat für die Grundausbildung in Transaktionsanalyse erworben werden. Eine Kooperation mit der Trauerpastoral des Erzbistums Köln.

11.  
Mai  
2026

### Interreligiöse Gesprächsrunde

**Thema: Das Böse**  
11. Mai 2026, 18:30 Uhr  
Veranstaltungsnummer: 29.847

Was verstehen die Schriftreligionen unter dem Bösen? In dieser interreligiösen Gesprächsrunde beleuchten wir aus der Perspektive unterschiedlicher religiöser Traditionen das Böse und wie es in Erscheinung tritt.

Kooperationspartner:  
Kunst- und Bildungsforum Siegburg (KuBiFo)

19.  
Mai  
2026

### Kirchen+Kino: Heldin

19. und 20. Mai 2026, 19:30 Uhr  
Veranstaltungsnummer: 29.891 / 29.892

„Pflegernotstand“ ist der Begriff, mit dem man in Deutschland, Österreich und der Schweiz den fortschreitenden Personalmangel in Krankenhäusern und anderen Pflegeinstitutionen bezeichnet. Die deutsch-schweizerische Produktion „Heldin“ macht diese Krise fast physisch spürbar – und menschlich begreifbar. Regisseurin Petra Volpe und ihre Kamerafrau Judith Kaufmann folgen einer Krankenschwester durch ihren Arbeitsalltag: eine Schicht, konzentriert in 90 Minuten. Der Film erinnert daran, worum es in der „Pflegekrise“ tatsächlich geht: um Leben und Tod.

21.  
Mai  
2026

### Kalligrafie – oder die stille Kunst eine Feder zu führen

21. bis 25. Mai 2026  
Veranstaltungsnummer: 30.130

Lernen Sie das Schreiben mit Tusche, Feder und anderen Schreibgeräten und das Gestalten erster Schriftbilder.

21.  
Mai  
2026

### Biografischer Schreibkurs – Den Schatz des Lebens bergen

21. bis 25. Mai 2026  
Veranstaltungsnummer: 30.168

In diesem Workshop wechseln sich Vortrag, Gespräch und das Aufnehmen von Schreibimpulsen ab. Der vertrauensvolle Austausch über die entstehenden Texte bildet den Mittelpunkt.

21.  
Mai  
2026

### Woher kommen die Ideen? Inspirationsquellen beim Schreiben

21. bis 25. Mai 2026  
Veranstaltungsnummer: 30.238

In dieser Schreibwerkstatt mit der Autorin Brigitte Glaser für Anfänger, Geübte und Interessierte starten wir mit einem Potpourri an handwerklichen Schreibübungen. Wir beginnen mit Grundlagenarbeit und suchen dann nach dem Ariadnefaden, mit dem wir das Labyrinth von Geschichten und Ideen betreten können, ohne uns darin zu verlieren.

28.  
Mai  
2026

### Sinn stiften: Inspiration

28. Mai 2026, 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr  
Veranstaltungsnummer: 30.946

online

Was inspiriert uns – und wie finden wir Zugang zu Quellen, die unser Engagement nähren? In diesem Online-Seminar erkunden wir persönliche und gemeinsame Inspirationsquellen. Wir eröffnen Räume für Resonanz, Kreativität und neue Perspektiven. Die Teilnehmenden reflektieren, was sie innerlich bewegt und stärkt – und wie daraus Impulse für ihr berufliches und freiwilliges Handeln entstehen können.  
Kosten: 60,- €

1.  
Juni  
2026

### FediKirche am Montag

#### Online-Austausch zu Mastodon & Co.

1. Juni 2026, 18:00 Uhr  
Veranstaltungsnummer: 30.521

Die Online-Reihe bietet einen ökumenischen Austauschraum zum Fediverse, vermittelt Grundlagen und Chancen dezentraler Netzwerke und lädt im Stammtischformat zur Diskussion und Entwicklung neuer Ideen für Öffentlichkeitsarbeit ein.

4.  
Juni  
2026

### DigiTheo: Digitalität und Kirche – Theologische Kommunikation in einer digitalen Kultur

4. und 5. Juni 2026  
Veranstaltungsnummer: 30.846

Die Interaktion von Kirche und Gesellschaft hat sich digital grundlegend verändert: von der Vernetzung theologischer Inhalte über die Entstehung digitaler Gemeinschaftsräume bis zur algorithmischen Prägung unserer Kommunikation. Der Kurs ermöglicht Theologiestudierenden, sich kreativ mit digitalen Formaten wie Online-Gottesdiensten, digitaler Seelsorge über Social Media und der digitalen Transformation kirchlicher Strukturen auseinanderzusetzen.

8.  
Juni  
2026

### Borromäusverein: Praxisseminar „Preisverdächtig“

8. Juni 2026  
Veranstaltungsnummer: 24.312

Der Deutsche Jugendliteraturpreis zeichnet seit über 65 Jahren herausragende Kinder- und Jugendbücher aus – ein Gütesiegel auf dem unübersicht-

lichen Buchmarkt. Die prämierten Titel decken vielfältige Themen und Altersstufen ab. In diesem eintägigen Kompaktseminar lernen Erzieher/innen, Lehrkräfte, Buchhändler/innen und Bibliotheksangestellte kreative Methoden der Buchvermittlung kennen.

11.  
Juni  
2026

### Zertifikatskurs Medienkindheit

#### Mach dir ein Bild von der Welt – Fotografie pädagogisch einsetzen in Kita und OGS

11. und 12. Juni 2026

Veranstaltungsnummer: 26.802

Ob gemaltes Bild oder fotografische Abbildung – Kinder wachsen mit einer großen Zahl an bildlichen Eindrücken auf. Solche Bilder können ihre Fantasie anregen oder Ängste auslösen, die Welt erklären oder verklären. In der Fortbildung lernen die Teilnehmenden, wie sich Fotografie als pädagogisches Werkzeug einsetzen lässt, um den Ausdruck und die Gestaltungsfähigkeiten von Kindern zu fördern.

15.  
Juni  
2026

### Management in Diensten und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe Kurs XXVI.

#### Modul 1 – Führen und Leiten in sozialen Einrichtungen


15. bis 19. Juni 2026

Veranstaltungsnummer: 26.601

Der sechs Module umfassende Zertifikatskurs richtet sich an Leitungen und potenzielle Leitungskräfte, die durch diese praxisorientierte Qualifizierung die eigene Führungs- und Managementkompetenz erweitern und vertiefen wollen. Jedes Modul kann auch einzeln gebucht werden. Das erste Modul beinhaltet die Themen: Rolle, Rollenforderungen und Selbstverständnis, Selbstwahrnehmung und Selbstreflektion, Schlüsselkompetenzen, Führungsinstrumente, Analyse von Führungsproblemen, Rollenkonflikte, Change-Management/Gestaltung von Veränderungsprozessen.

18.  
Juni  
2026

### Sinn stiften: Sinneserfahrung

18. Juni 2026, 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr   
Veranstaltungsnummer: 30.947

Unsere Sinne sind Zugänge zu tieferen Erfahrungen. In diesem Online-Seminar richten wir die Aufmerksamkeit auf das bewusste Wahrnehmen: auf

Sehen, Hören, Spüren und die Resonanz, die daraus entstehen kann. Die Teilnehmenden lernen, wie Sinneserfahrungen ein Bewusstsein für das Selbst und für die Umwelt fördern. Im gemeinsamen Austausch wird erfahrbar, wie aus bewusster Wahrnehmung neue Zugänge zu inneren Ressourcen und sinnstiftendem Handeln entstehen können.

Kosten: 60,- €

22.  
Juni  
2026

### Interreligiöse Gesprächsrunde

#### Thema: Abraham – Stammvater der Religionen

22. Juni 2026, 18:30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 29.848

Abraham gilt als gemeinsame Wurzel von Judentum, Christentum und Islam. Doch wie wird seine Gestalt in den heiligen Schriften der drei Religionen erzählt und gedeutet? Die interreligiöse Gesprächsrunde lädt dazu ein, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu entdecken und über die Bedeutung Abrahams heute ins Gespräch zu kommen.  
Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.

Kooperationspartner:

Kunst- und Bildungsforum Siegburg (KuBiFo)

27.  
Juni  
2026

### Autorenschulung: Himmel und Erde

27. und 28. Juni 2026

Veranstaltungsnummer: 30.995

„Himmel und Erde“ ist das Magazin der Kirchen in den Lokalradios in NRW. Im Rahmen der jährlichen Autorenschulung feilen die Redaktionen an ihren Sendungen, gehen auf Themensuche und arbeiten an radiogerechtem Storytelling.

6.  
Juli  
2026

### FediKirche am Montag

#### Online-Austausch zu Mastodon & Co.

6. Juli 2026, 18:00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 30.522

Die Online-Reihe bietet einen ökumenischen Austauschraum zum Fediverse, vermittelt Grundlagen und Chancen dezentraler Netzwerke und lädt im Stammtischformat zur Diskussion und Entwicklung neuer Ideen für Öffentlichkeitsarbeit ein.

6.  
Juli  
2026

### Zertifikatskurs Medienkindheit

**Künstlich, kindgerecht, kreativ – KI in der Kita**  
6. bis 8. Juli 2026  
Veranstaltungsnummer: 26.804

Kinder wachsen in einer Welt auf, in der Künstliche Intelligenz längst Teil des Alltags ist – ob in Sprachassistenten, Spielzeugen oder digitalen Lerntools. Doch wie lässt sich das Thema KI kindgerecht und pädagogisch wertvoll in der Kita aufgreifen? In der Fortbildung befassen wir uns mit Künstlicher Intelligenz als Gegenstand der pädagogischen Arbeit mit Kindern sowie als Tool zur Erleichterung des Verwaltungsalltags in Kitas.

16.  
Juli  
2026

### Studientag Trauerpastoral – „Wenn Kinder trauern“

16. Juli 2026  
Veranstaltungsnummer: 29.919

Der Hamster stirbt, vom Tod des Nachbarn wird geredet oder das Kind wird unmittelbar vom Tod in der Familie betroffen, wenn beispielsweise die geliebte Oma stirbt. Erwachsene möchten ihr Kind vor der Begegnung mit dem Tod schützen. Aber Kinder können trauern – wenn wir es ihnen zutrauen. Geplant sind Vorträge zu folgenden Themen: „Warum wacht Opa nicht mehr auf? Entwicklungspsychologische Aspekte zum Todesverständnis und zu Trauerreaktionen von Kindern“, „Verluste in der Familie. Systemische Perspektiven der Trauer“, sowie „Trauer im Klassenzimmer. Krisenintervention in der Schule“. Zudem finden verschiedene Workshops statt.

21.  
Juli  
2026

### Kunst-Akademie

21. bis 26. Juli 2026  
Veranstaltungsnummer: 19.569

Sechs Tage mit namhaften Künstlern verbringen, mit ihnen leben und arbeiten, von ihnen lernen, sich mit ihnen auseinandersetzen, interdisziplinäre Anregungen sammeln und einen fachlichen Cross-over erfahren.

23.  
Juli  
2026

### Sinn stiften: Verbundenheit

23. Juli 2026, 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr **online**  
Veranstaltungsnummer: 31.219

Verbundenheit ist eine zentrale Quelle von Sinn: mit uns selbst, mit anderen Menschen und mit dem größeren Ganzen. In diesem Online-Seminar erkunden wir, wie Beziehungen und gegenseitige Unterstützung unser Leben tragen.  
Kosten: 60,- €

29.  
Juli  
2026

### SommerLeseClub im MultimediaLAB

29. Juli 2026  
Veranstaltungsnummer: 31.219

Im SommerLeseClub erkunden Kinder und Jugendliche in Lese-Teams gemeinsam die Bibliothek. Sie entdecken dabei spannende Orte, sammeln Stempel für gelesene und gehörte Bücher und lösen kreative Aufgaben rund um ihre Lieblingsgeschichten. In einer Kooperation mit der Stadtbibliothek Siegburg besuchen die Lese-Teams dabei auch das MultimediaLAB im KSI und produzieren dort eigene Hörbücher, nehmen Podcasts mit Leseempfehlungen auf oder übersetzen literarische Vorlagen in einen eigenen Film.

3.  
August  
2026

### FediKirche am Montag

**Online-Austausch zu Mastodon & Co.**  
3. August 2026, 18:00 Uhr  
Veranstaltungsnummer: 30.523

Die Online-Reihe bietet einen ökumenischen Austauschraum zum Fediverse, vermittelt Grundlagen und Chancen dezentraler Netzwerke und lädt im Stammtischformat zur Diskussion und Entwicklung neuer Ideen für Öffentlichkeitsarbeit ein.

20.  
August  
2026

### SommerLeseClub im MultimediaLAB

20. August 2026  
Veranstaltungsnummer: 31.220

Im SommerLeseClub entdecken Kinder und Jugendliche in Teams die Bibliothek, sammeln Leseerfahrungen und setzen ihre Lieblingsgeschichten kreativ in Projekten wie Hörbüchern, Podcasts oder Filmen um.

## 26. Kirchen-Kabarett-Marathon im KSI: Pointierte Kleinkunst mit Tiefgang

Mit dem 26. Kirchen-Kabarett-Marathon bot das Katholisch-Soziale Institut (KSI) erneut eine Bühne für aktuelles Kabarett und ausgewählte Kleinkunst in besonderem Ambiente. Von Freitag, 13. Februar, bis Montag, 16. Februar 2026, erlebten die Besucherinnen und Besucher ein vielseitiges Programm, das Humor, Gesellschaftskritik und kirchliche Themen auf ebenso unterhaltsame wie nachdenkliche Weise miteinander verband.

Den Auftakt bildete am Freitagabend nach dem gemeinsamen Abendessen die Begrüßung und Programmeinführung, bevor das Kabarettduo die daktiker mit „40 Jahre Adolphinum – die Analyse“ den Marathon eröffnete. Mit scharfem Witz und analytischem Blick sorgten sie für einen gelungenen Start in das Wochenende.

Der Samstag stand ganz im Zeichen thematischer Vielfalt: Am Vormittag präsentierten Magdalena Adler und Tobias Petzoldt ihr Programm „Von Wegen von wegen!“. Am Nachmittag folgten Die Vorletzten mit „Notizen aus der kirchlichen Provinz“, einer pointierten Auseinandersetzung mit kirchlichem Alltag. Den Abend gestalteten Die Avantgardinen mit ihrem Programm „Für wo am nötigsten“, das mit feinem Humor und ungewöhnlichen Perspektiven überzeugte.

Am Sonntag begann das Programm mit einem ökumenischen Wortgottesdienst. Am Nachmittag begeisterte Kathrin Heinrichs mit „Lieber lebendig im Garten als tot überm Zaun“, bevor am Abend das Erste Allgemeine Babenhäuser (Pfarrer!)-Kabarett mit „Kettensegen im Greis-Saal“ einen humorvollen und zugleich gesellschaftskritischen Schlusspunkt setzte.

Durch alle Veranstaltungen führte souverän und kenntnisreich Ulrike Böhmer, Kirchenkabarettistin und Autorin aus Iserlohn, die mit ihrer Moderation für inhaltliche Verbindung und einen roten Faden sorgte.

Der 26. Kirchen-Kabarett-Marathon zeigte einmal mehr, wie Kabarett und Kleinkunst Raum für kritische Reflexion, befreiendes Lachen und anregenden Austausch bieten können – und bestätigte das KSI als festen Ort für kulturelle und gesellschaftliche Debatten.



© KSI/Kaut

## „Bonhoeffer – Tragik einer Liebe“ – Theateraufführung im KSI

Am 1. Februar 2026 fand im KSI das musikalische Schauspiel „Bonhoeffer – Tragik einer Liebe“ statt. Die Aufführung wurde im Europaforum des Instituts präsentiert. Rund 90 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten die Inszenierung aufmerksam und zeigten sich im Anschluss sehr angegan von der eindrucksvollen Darbietung. Das Ensemble „Duett zu dritt“ brachte das Werk von Deborah Buehlmann und Samuel Jersak auf die Bühne und verband Schauspiel, Musik und Sprache zu einem dichten und bewegenden Theatererlebnis.

Das Stück erzählt die Liebes- und Beziehungsgeschichte zwischen dem

lutherischen Theologen Dietrich Bonhoeffer und Maria von Wedemeyer zur Zeit des Zweiten Weltkriegs. Dabei gelingt es der Inszenierung, persönliche Gefühle und historische Ereignisse miteinander zu verweben. Neben der tragischen Liebesgeschichte rückten auch theologisch-ethische Fragestellungen Bonhoeffers in den Fokus, die bis heute nichts an Aktualität verloren haben. Die atmosphärische Gestaltung, das ausdrucksstarke Spiel der Darstellerinnen und Darsteller sowie die musikalischen Elemente sorgten für eine spürbar berührte Stimmung im Saal. Das Publikum dankte dem Ensemble mit langanhaltendem Applaus.



© Duett zu dritt

Insgesamt war die Veranstaltung ein gelungener kultureller Abend, der Geschichte, Glaube und menschliche Nähe auf eindrucksvolle Weise zusammenbrachte und bei den Besuchenden einen nachhaltigen Eindruck hinterließ.



© KSI/Kaut

## Neujahrsempfang 2026 im Katholisch-Sozialen Institut

Ende Januar 2026 lud das Katholisch-Soziale Institut (KSI) zum jährlichen Neujahrsempfang 2026 ein. Zahlreiche Gäste, Dozenten, Kooperationspartner und Mitarbeitende waren der Einladung gefolgt. Den Auftakt bildete eine feierliche Heilige Messe, zelebriert von Generalvikar Guido Assmann gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Kuratoriums und Bonner Stadtdechanten, Monsignore Markus Hofmann, Kreisdechanten Hans-Josef Lahr und der Gemeinschaft der Karmeliten St. Michael. In seiner Predigt sowie in der anschließenden Begrüßungsansprache hob Generalvikar Assmann die besondere Bedeutung des KSI als Ort des Dialogs hervor. Aufgabe des Instituts sei es, Menschen mit unterschiedlichen Vorstellungen, Hintergründen und Positionen zusammenzubringen und den

konstruktiven Austausch zu fördern.

Im Anschluss daran hielt der Philosoph, Buchautor und WDR5-Moderator Jürgen Wiebicke den Festvortrag im Europaforum. Er sprach zum Thema seines Buches „Emotionale Gleichgewichtsstörung – kleine Philosophie für verrückte Zeiten“. Vor dem Hintergrund aktueller politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen beleuchtete Wiebicke die Auswirkungen globaler Krisen auf das individuelle Erleben und stellte die Frage, wie Zuversicht und Handlungsfähigkeit in herausfordernden Zeiten bewahrt werden können.

In seinem Vortrag ermutigte Jürgen Wiebicke die Anwesenden, sich insbesondere auf lokaler Ebene zu engagieren. Ehrenamtliches Handeln in überschaubaren Strukturen ermögliche konkrete Wirksamkeit und sei

eine zentrale Voraussetzung für den Erhalt von Demokratie und Gemeinwohl. Es brauche Orte jenseits von Arbeit und Zuhause für zwangloses Gespräch, damit Ideen entstehen und Zusammenhalt gestärkt werden können. Wie wir mit Angst, Nicht-Wissen und den Meinungen Andersdenkender umgehen, sage viel über die Demokratiefähigkeit des Einzelnen und der Gesellschaft aus. Die angesprochenen Thesen wurden im Rahmen des anschließenden Empfangs in persönlichen Gesprächen weiter vertieft.

Der Neujahrsempfang 2026 bot somit nicht nur einen feierlichen Auftakt in das neue Jahr, sondern setzte zugleich wichtige inhaltliche Impulse für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Dialogbereitschaft und verantwortungsvolles Engagement.

## Neuer Direktor am Katholisch-Sozialen Institut

Seit dem 1. März 2026 steht das Katholisch-Soziale Institut (KSI) des Erzbistums Köln in Siegburg unter neuer Leitung. Dr. Richard Ottinger hat an diesem Tag die Direktion des Hauses übernommen.

Der in Bonn geborene Theologe studierte Theologie, Philosophie und Germanistik in Osnabrück. Nach wissenschaftlichen Tätigkeiten an der Universität Münster wechselte er in den Bereich der politischen Bildungsarbeit. Zuletzt war Ottinger seit 2021 für die Konrad-Adenauer-Stiftung tätig, wo er sich im internationalen Religionsdialog insbesondere mit Fragen des



gesellschaftlichen Zusammenhalts sowie der Rolle von Religion im öffentlichen Raum befasste.

Mit der Übernahme der Leitung des KSI möchte Ottinger die Arbeit des Instituts weiterentwickeln und die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen aus christlich-sozialer Perspektive stärken. Ziel sei es, das Profil des Hauses als Ort des Dialogs über gesellschaftspolitische und ethische Themen weiter zu schärfen.

Kristell Köhler, Bereichsleiterin Glaubensorte & Verkündigung im Erzbischöflichen Generalvikariat, betont die Bedeutung des Insti-

tuts als Ort der Begegnung und des Austauschs. Das KSI biete Raum für Dialog, Orientierung und gesellschaftliche Debatten aus christlicher Perspektive. Sie freue sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Direktor.

Dr. Richard Ottinger unterstreicht die Relevanz der katholischen Soziallehre für aktuelle gesellschaftliche Diskussionen. Gerade in einer Zeit, in der grundlegende Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens neu verhandelt würden, könne die Stimme der Kirche wichtige Impulse geben. Das Katholisch-Soziale Institut in Siegburg sehe er dabei als einen Ort, von dem aus diese Perspektiven in die gesellschaftliche Debatte eingebracht werden können.

## Eine Stimme für die Verstummten

Ronya Othmann las im KSI aus ihrem Roman „Vierundsiebzig“

Die jährliche Lesung der „Aktion Neue Nachbarn“ im Katholisch-Sozialen Institut (KSI) hat sich inzwischen zu einer festen Tradition entwickelt. Darauf wies Caroline di Totto, Koordinatorin der Flüchtlingshilfe im Erzbistum Köln, zu Beginn der Veranstaltung hin. Auch die diesjährige Lesung stieß auf großes Interesse – trotz oder gerade wegen der anspruchsvollen und erschütternden Thematik des Abends.

Zu Gast war die Autorin Ronya Othmann, die aus ihrem vielfach ausgezeichneten Roman „Vierundsiebzig“ las. Das Buch thematisiert den Völkermord an der ethnisch-religiösen Minderheit der Jesiden in der irakischen Region Shingal im Jahr 2014. Othmann, Tochter einer deutschen Mutter und eines syrisch-kurdisch-jesidischen Vaters, verbindet darin literarische Erzählung mit dokumentarischen Elementen.

In ihrer Lesung schilderte die Autorin eindringlich die Gewaltverbrechen der IS-Milizen: ganze Dorfgemeinschaften wurden ausgelöscht, Frauen und Mädchen verschleppt und sexualisierter Gewalt ausgesetzt. Othmann ließ die Zuhörerinnen und Zuhörer an persönlichen Erinnerungen teilhaben – an Reisen in die Region, an Familien-



geschichten, an Ausgrabungen im Irak sowie an einem Gerichtsprozess in München.

„Es gibt keine Sprache für das, was 2014 geschah“, sagte Othmann. Mit ihrem Schreiben wolle sie eine Stimme sein für jene, die keine mehr hätten. Der 3. August 2014 markiere für viele Jesidinnen und Jesiden das Ende ihres bisherigen Lebens: „Der Himmel ist nicht auf die Erde gefallen – und trotzdem war es das Ende.“

### Impressum

**Katholisch-Soziales Institut**  
Bergstraße 26 | 53721 Siegburg  
Telefon 02241 – 2517-0  
info@ksi.de | www.ksi-institut.de

Redaktion: Andreas Kaul

Gestaltung und Druck:  
medienzentrum süd, Köln

Alle Rechte vorbehalten;  
Siegburg, April 2026